

PRO BAHN Thüringen e.V. · PF 100214 · 07702 Jena

Thüringer Landesverwaltungsamt
Referat 540
Jorge-Semprún-Platz 4
99423 Weimar

Jena, 08.02.2019

**Planfeststellungsverfahren für die Baumaßnahme der DB Netz AG:
„Verkehrsstation Jena-Göschwitz, Änderung der Bahnsteige 1, 2 und 3, Bahn-
km 32,100 bis 32,600 der Strecke 6305 Abzw. Saaleck – Saalfeld in der Stadt
Jena**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fahrgastverband PRO BAHN Thüringen e.V. ist ein Interessenverband der Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs und der Eisenbahn in Thüringen. Er vertritt die Belange der Fahrgäste gegenüber Verkehrsunternehmen, Infrastrukturbetreibern, Politik und Verwaltung.

Zu dem oben genannten Planfeststellungsverfahren nehmen wir Stellung wie folgt:

1. Die Verkehrsstation Jena-Göschwitz dient ganz überwiegend dem Regionalverkehr. An den Bahnsteigen 1-3 halten Fahrzeuge der Eisenbahnverkehrsunternehmen Abellio Rail Mitteldeutschland, DB Regio Südost, DB Regio Franken und der Erfurter Bahn mit den Fahrzeugtypen Bombardier Talent 2, Stadler Regio-Shuttle RS1 sowie Doppelstockwagen von Bombardier. Alle Fahrzeuge sind entweder ganz oder teilweise auf eine Einstiegshöhe von 55cm ausgelegt. Einen barrierefreien Zugang zu Bahnsteigen mit einer Höhe von 76cm bietet keines der Fahrzeuge.
2. Weiterhin verkehrt an den Gleisen 1 und 2 die DB Fernverkehr AG mit Doppelstock-Fernverkehrszügen von Bombardier (IC2), von denen einzelne Wagen über einen Tiefeinstieg verfügen, der an 55cm-Bahnsteigen einen barrierefreien Zugang erlaubt. An 76cm-Bahnsteigen bietet der IC2 keinen barrierefreien Zugang. Am Gleis 3 wenden ICE-T-Triebzüge der Baureihe 411, wegen der aktuellen Bahnsteighöhe von 38cm derzeit noch ohne Fahrgastwechsel, der nach dem

Umbau jedoch geplant ist. Die Triebzüge der DB-Baureihe 411 erlauben weder an 55cm- noch an 76cm-Bahnsteigen einen barrierefreien Zugang.

3. Mit Ausnahme der Bahnhöfe Saalfeld (76cm) und Jena-Göschwitz (38cm) sind alle Bahnhöfe der Strecke 6305 (Großheringen–Saalfeld) mit in den letzten 20 Jahren neu errichteten 55cm-Bahnsteigen ausgestattet und bilden damit ein nahezu vollständiges 55cm-Netz. Mit einem Umbau der Verkehrsstation Jena-Göschwitz auf eine Bahnsteighöhe von 76cm statt 55cm würde ausgerechnet an einem der wichtigsten Umsteigebahnhöfe dieses Netzes die Chance verpasst, Barrierefreiheit herzustellen und stattdessen eine neue, dauerhafte Barriere errichtet.
4. Der Inselbahnsteig mit den Gleisen 1 und 2 der Verkehrsstation Jena-Göschwitz wurde im Jahr 2018 mit einem Fahrstuhl ausgestattet, der unter Berücksichtigung des anstehenden Ausbaus bereits auf eine Bahnsteighöhe von 55cm ausgelegt ist. Ein Ausbau auf 76cm würde eine dauerhafte Anrampung erfordern.
5. Gegenwärtig laufen Untersuchungen zum sogenannten IC-Knoten Jena, in dessen Rahmen zum vorrangigen Zweck der Verknüpfung von Fern- und Nahverkehr entweder der bestehende Bahnhof Göschwitz als Knotenbahnhof weiter ausgebaut oder ein neuer Bahnhof an einem anderen Standort errichtet werden könnte. Im Falle des Neubaus würde der Bahnhof Jena-Göschwitz nicht mehr durch Fernverkehrszüge genutzt.

Zusammenfassend stellen wir fest:

Mit einem Ausbau der Verkehrsstation Jena-Göschwitz auf eine Bahnsteighöhe 76cm bestünde auf mittlere bis lange Sicht weder im Regional- noch im Fernverkehr ein barrierefreier Zugang zu den aktuell eingesetzten Fahrzeugen. Hingegen würde ein Ausbau auf 55cm sofort den barrierefreien Zugang zu allen Zügen des SPNV und zum IC erlauben. Zum ICE wäre in jeder Ausbauvariante kein barrierefreier Zugang möglich. Die Betrachtung des Fernverkehrs kann aber sowieso zurückstehen, zum einen, weil er nur einen kleinen Anteil des Verkehrsaufkommens an der Verkehrsstation ausmacht, zum anderen, weil er im Falle eines – durchaus möglichen – Neubaus eines Jenaer IC-Knotenbahnhofs sowieso vollständig dorthin verlagert würde.

Weiterhin wäre mit der bewussten Festlegung auf einen Ausbau auf 76cm Bahnsteighöhe zu diesem Zeitpunkt nach Überzeugung des Verbandes die präjudizielle Entscheidung verbunden, perspektivisch auch die anderen Bahnsteige des Netzes auf 76cm umbauen zu müssen, um alle Bahnhöfe des Netzes wieder auf eine einheitliche Bahnsteighöhe zu bringen und darauf ausgelegte Fahrzeuge einsetzen zu können. Dies würde entweder

einen kurz- bis mittelfristigen hohen Kostenaufwand mit sich bringen oder die Herstellung einer durchgehenden Barrierefreiheit weit in die Zukunft verschieben.

In der Gesamtschau ist daher unter den konkret gegebenen Umständen der Ausbau auf eine Höhe von 76cm ohne ersichtlichen Nutzen, aber mit hohen Folgekosten verbunden, während der Ausbau auf eine Höhe von 55cm sofortigen Nutzen im Sinne eines barrierefreien Zugangs zu allen verkehrenden Zügen stiften würde und keine Folgekosten hätte.

Aus diesem Grund bitten wir Sie, den Vorhabenträger mit der Umplanung auf eine Bahnsteighöhe von 55cm zu beauftragen.

Mit freundlichen Grüßen

Pro Bahn Thüringen e. V.